



GEMEINDEBLATT ST. PAUL

DEZEMBER 2023 - JANUAR 2024



Gedanken zum Weihnachtsfest 2024

Die Weihnachtstage rücken näher und es scheint nur noch ein Wimpernschlag zu sein bis zum Ende diesen Jahres.

Unwillkürlich schauen wir in dieser Zeit noch einmal zurück auf das zu Ende gehende Jahr, das uns sozusagen aus der Hand genommen wird.

Und wie alle Jahre wieder hören wir die Botschaft der Engel, die vom Frieden auf Erden singt und uns „Fürchtet euch nicht!“ zuruft.

Anders als sonst klingt die Botschaft der Engel in diesem Jahr, denn vieles hat sich verändert.

Der Friede auf Erde ist gefährdeter denn je und die Risse, die durch Länder, Völker, Religionen und Gemeinschaften gehen sind tiefer geworden. Angst vor der Zukunft begleiten viele Menschen, dass nichts bleiben wird wie immer.

Aber vielleicht gehört es ja gerade zu diesem Fest dazu von Anfang an, dass da vieles nicht so ist, wie man es eigentlich erwartet. Wir hören trotz allem die Botschaft wieder, dass Gott Mensch wurde und einer zu uns kam, der Armen genauso nah ist wie Königen, Kranken wie Gesunden und der selbst im Dunkeln einen Stern leuchten lässt über sich und über uns. Und die Engel sangen ihr ‚Frieden auf Erden‘ mitten in einer friedlosen und dunklen Welt vor mehr als 2000 Jahren.



© Nied

Dass der Stern über uns leuchten möge,
das wünsche ich uns allen,
ein Stern, der die Schatten und Dunkelheiten vertreibt;
ein freundlicher Stern der guten Hoffnung,
ein Stern der Gewissheit und des Vertrauens
und dass auch dir und mir die Engel wieder ihr
‚Frieden auf Erden‘
mitten ins Herz singen,
damit wir uns mit aller Kraft dafür einsetzen können,
dass kein Mensch auf dieser Welt
sich mehr fürchten muss.

Christa Spilling Nöker

Mit diesem Wunsch für die Weihnachtstage und für ein gutes, von Gott behütetes Jahr 2024
grüßt Sie herzlich

Ihre

Christel Mebert, Pfarrerin i. R.

Unsere Gottesdienste in St. Paul und in der Lukaskirche

So 03.12. 1. Advent	10.00 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul: Groß Lukas: Chr. Mebert	F G	
So 10.12. 2. Advent	09.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul: Schlüter Lukas: Team	GK C Ka	
So 17.12. 3. Advent	09.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul: A. Oehler Lukas: A. Oehler	G G	
So 24.12. Heilig Abend	15.30 Uhr 15.00 Uhr 17.00 Uhr	St. Paul: Mebert + Team Lukas: Schlüter St. Paul: Schlüter	F Krippenspiel und Kinderchor G Christvesper G Christvesper	
Mo 25.12. 1. Weihnachts- feiertag	09.30 Uhr	St. Paul: Schlüter	A	
Di 26.12. 2. Weihnachts- feiertag	11.00 Uhr	Lukas: Schlüter	A	
So 31.12. Altjahresabend	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Lukas: Schlüter St. Paul: Schlüter	A A mit Kirchenchor	
Mo 01.01. Neujahrstag	16.00 Uhr	St. Paul: Schlüter	G anschließend Neujahrs- empfang	
Sa 06.01. Epiphantias	11.00 Uhr	Lukas: Groß	G	
So 07.01. 1. So. n. Epiphantias	09.30 Uhr	St. Paul (Gemeindehaus): Groß	G	
So 14.01. 2. So. n. E- piphantias	09.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul (Gemeindehaus): F. Mebert Lukas: Team	GK C Ka	
So 21.01. 3. So. n. Epiphantias	09.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul (Gemeindehaus): Katz Lukas: Katz	G G	
So 28.01. Letzter So. n. Epiphantias	09.30 Uhr 11.00 Uhr	St. Paul (Gemeindehaus): Krauß Lukas: Krauß	G G	

Abkürzungen der Gottesdienste:

G – Gottesdienst

A – Gottesdienst mit Abendmahl

F – Familiengottesdienst

M – Mini- bzw. Krabbelgottesdienst

C – Kirchencafé

T – Taufe

B – Beichte

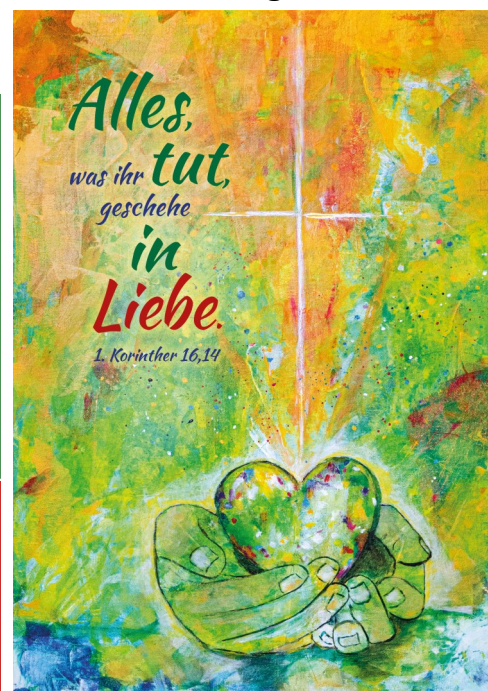
GK – Gottesdienst und gleich-

zeitig Kindergottesdienst

Ka – Kerzenandacht in Lukas



Jahreslosung für 2024



Adventskonzert

Sonntag, 10. Dezember 2023

um 17 Uhr, Kirche St. Paul Heidingsfeld

Kinderchor und Kirchenchor St. Paul
und Kirchenchor St. Trinitatis Rottenbauer

Leitung: Kirchenmusiker Jonas Klante und Sebastian Pfahler

Eintritt frei, um Spenden für kirchenmusikalische Veranstaltungen wird gebeten.



Neujahrsempfang

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Freunde von St. Paul zum Neujahrsempfang am 1. Januar 2024 im Anschluss an den Gottesdienst um 16 Uhr.

Kindergottesdienst

Sehr herzlich laden wir alle Kinder in den Kindergottesdienst ein. Beginn in der Kirche, dann Auszug zum 1. Stock des Gemeindehauses St. Paul: Sonntag, 10.12. und 14.01. um 9.30 Uhr



Konfirmanden:

Fr., 01.12. um 17.30 Uhr, Gethsemane Heuchelhof
Fr., 08.12. um 17.30 Uhr, Trinitatis Rottenbauer
Fr., 15.12. um 17.30 Uhr, St. Paul Heidingsfeld
Sa., 20.01. um 10.00 Uhr, Gethsemane Heuchelhof

Kids-Play-Day

für alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren
Keine Anmeldung notwendig, Programm wird eine Woche vorher auf der Homepage bekanntgegeben.
Samstag, 20.01. von 15 bis 17 Uhr,
im 1. Stock des Gemeindehauses St. Paul.

Kirchenchor St. Paul

Wir proben **mittwochs von 19 Uhr bis 21 Uhr** im Gemeindehaus St. Paul (außer in den Schulferien).
Leitung: Kirchenmusiker Jonas Klante

Kinderchor St. Paul

für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
Proben: **1./2. Klasse freitags um 11.30 - 12.15 Uhr**
und 3./4. Klasse dienstags um 15 - 16 Uhr im Lesezimmer der Grundschule Steinbachtal,
Leitung: Kirchenmusiker Jonas Klante

Herzliche Einladung zur Fortführung des Gesprächskreises

„Über den Glauben sprechen“

Jürgen Kern

Bislang durften wir in diesem Kreis unserer Gemeinde erleben, dass es Menschen gibt, die sich gern über Glaubenserfahrungen im Alltag, ja auch über so manches Zweifelhafte austauschen möchten. Dies hat uns gutgetan, so dass wir uns auch nach dem Weggang von Frau Teschke gerne weiter treffen möchten. Dieser Kreis ist ein offener Kreis. Alle Fragen rund um den Glauben werden Themen sein. Im gegenseitigen Austausch wollen wir Anregungen und Impulse finden, die jeden von uns persönlich weiterbringen werden. Eine Anmeldung und biblische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Donnerstag, 14. Dezember um 19 Uhr, Gemeindehaus St. Paul: „Geburtstagfeier für Jesus? Wer ist im Mittelpunkt?“

Donnerstag, 18. Januar um 19 Uhr, Gemeindehaus St. Paul: Jahreslosung: „Alles, was ihr tut geschehe in Liebe.“ Sind Liebe und Freude wirk-samer?

Kirchenkaffee

Zum Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst laden wir am **Sonntag, den 10.12. und 14.01.** ins Gemeindehaus St. Paul ein.

Gesprächskreis Lukaskirche

Herzliche Einladung zum Gesprächskreis.
Die Treffen finden am

1. und 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Lukaskirche statt.

(bei Interesse: Tel. 0172 7321201)

Termine: **06.12., 20.12., 03.01., 17.01.**

Hauskreis

14-tägig, montags um 15 Uhr

Kontakt: Ingeborg Weißmann, Tel. 0931 64266

Kreis der Lebenserfahrenen

Herzliche Einladung zu unseren Treffen im Gemeindehaus St. Paul. Am **Donnerstag, den 14.12. und 25.01. um 14 Uhr** freut sich das Team von St. Paul auf Ihr Kommen.

Dezember: „Heidingsfelder Krippenweg“,

Diavortrag mit Otto Baumann

Januar: „Jahreslosung 2024“

Ökumenischer Frauentreff

Herzliche Einladung zum Frauentreff am **Samstag, den 07.12. um 19 Uhr, Gemeindehaus St. Paul.**

Heidingsfelder Krippenweg

Zum elften Mal findet der Heidingsfelder Krippenweg vom 1. Advent 2023 bis Heilig Drei König, 06.01.2024, durch das "Städtle" von St. Paul nach St. Laurentius statt.

Ausgestellt werden ca. 50 verschiedene Weihnachtsskrippen aus Kirchen- und Privatbesitz in Heidingsfelder Schau- und Privatfenstern.

Die Krippe in der Kirche St. Paul können Sie ab 09.12. jeden Samstag/Sonntag/Feiertag von 15 bis 17 Uhr besichtigen.



© Nied

Der Heidingsfelder Krippenweg ist eine ökumenische Initiative der Kirchengemeinden St. Paul und St. Laurentius, sowie des Vereins Heidingsfelder Selbstständige e.V..

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist“

Pfarrerin Herma Teschke



© Teschke

Durch unser Kennenlernen und unsere Heirat kam in meinem Mann und mir immer mehr der Wunsch nach einer gemeinsamen persönlichen und beruflichen Neuorientierung im ländlichen Raum mit Stadtnähe auf.

Und so verlasse ich nun nach zwei Jahren die Stadtpfarrstelle St. Paul und beginne mit 1. Dezember 2023 in Oberfranken, in Emtmannsberg bei Bayreuth meine neue Landpfarrstelle, kombiniert mit einem kleinen Dienstauftrag in der Altenheimseelsorge in der Stadtkirche Bayreuth.

Mein Mann, Stephan Teschke, wird künftig ebenfalls eine neue Arbeitsstelle in Bayreuth antreten, so dass wir gemeinsam im Pfarrhaus in Emtmannsberg wohnen werden. Nachdem ich am 19.11.2023 hier verabschiedet wurde, werde ich am 2. Advent, 10.12.2023, in Emtmannsberg in der Bartholomäuskirche eingeführt werden.

Dankbar blicke ich auf meine Zeit in der Kirchengemeinde St. Paul zurück. Viele Erfahrungen und Einblicke nehme ich von hier mit. Höhepunkte im gemeindlichen Leben waren für mich:

- mein spanischer Jakobsweg-Vortragsabend
- meine 6-teilige Predigtreihe über verschiedene Aspekte von „Kirche“
- meine beiden glaubensbezogenen Gesprächsgruppenangebote (für Katholiken und Evangelische zu Unterschieden beider Konfessionen sowie der „Glaubenssprachkurs“ für interessierte Gemeindeglieder zu Themen praktisch gelebten Glaubens)
- die durchwegs beste Zusammenarbeit mit den katholischen und freikirchlichen Kolleginnen und Kollegen bei allen ökumenischen Veranstaltungen und mit allen in der Gemeinde St. Paul, die mich in meinem Dienst als Pfarrerin tatkräftig und zuverlässig unterstützt haben, aber auch unsere Hochzeit im Juni so liebevoll anteilnehmend begleitet haben
- so manches freundschaftliche, theologische Gespräch mit unserer Lektorin, unserem Hausmeister und manchen anderen
- das (zum Teil auch aktiv von mir mitgestaltete) kirchenmusikalische Leben mit hervorragenden Konzerten mit und von unseren Förderern und ausgezeichneten Orgelimprovisationen unseres Kirchenmusikers im Gottesdienst
- der Familiengottesdienst zum heurigen Gemeindefest in Zusammenarbeit mit der KiTa
- der Segnungsgottesdienst für die Kindergartenabgänger
- so manche lebenswerte Taufe
- zahlreiche, hoffentlich für die Hinterbliebenen trostreiche Bestattungen und
- meine erfolgreiche Teilnahme am Klinischen Seelsorge-Ausbildungskurs am Uni-Klinikum Würzburg mit dem Schwerpunkt Spiritualität, die mir durch die sehr freundliche Unterstützung meiner Pfarr-Kolleginnen und -kollegen ermöglicht wurde.

Mein herzlicher Dank an Sie alle!

Die Schwerpunkte meiner neuen Stelle sind laut Stellenausschreibung Gottesdienst und Seelsorge. Vielleicht gibt es, - so meine große Hoffnung -, auf der ländlich geprägten Pfarrstelle ein bisschen weniger zeitlichen Aufwand mit Verwaltung und Umsetzungs Herausforderungen im Zusammenhang mit den noch weiteren, von der Landeskirche vorgesehenen Strukturveränderungen. Man wird sehen.... Jedenfalls freue ich mich vorerst, wenn ich mehr Zeit für Gottesdienstvorbereitungen, die Glaubensvermittlung an die Konfirmandinnen und Konfirmanden, für Besuche und die persönlich geprägte, seelsorgerliche Zuwendung bei Gemeindegliedern hätte, - dem für mich Zentralen und Wesentlichen am Pfarrberuf.

Auch wenn sich die Zeiten in allen Bereichen unseres Lebens hier und weltweit gravierend und womöglich auch beängstigend weiterverändern werden, so dürfen wir uns als Christen dennoch ermutigt und getröstet wissen.

Denn EINER ist immer bei uns und lenkt unsere Herzensgesinnung, unsern Geist und unsere Schritte, ganz persönlich und auch mit dieser Welt, wobei wir aber auch jede und jeder ein durch unsere Taufe in die Mitverantwortung gerufenes Glied am Leibe Christi sind, um unsere Mitwelt und Christi Kirche mit den je eigenen Talenten zum Guten, Auferbauenden, Friedvollen und Sinnstiftenden aktiv mitzugestalten.

Und so mag für uns diese Liedzeile ermutigend und segensreich auf unseren Weiterwegen in die Zukunft hineinklingen: „**Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist**“ (EG 395).

St. Paul in eigener Sache: Vakanzregelung

Pfarrerin Herma Teschke

Frau Pfarrerin i.R. Christel Mebert hat sich bereiterklärt, **die pfarramtliche Geschäftsführung** und **die Koordination von Taufen, Trauungen und Bestattungen** (Mithilfe durch Pfarrerin Anna Bamberger aus Rottenbauer und Pfarrer Dr. Tobias Graßmann vom Heuchelhof) für die Vakanzzeit zu übernehmen.

Herr Pfarrer Helmut Dummert wird dem Kirchenvorstand für die **Kirchenvorstandswahl 2024** begleitend zur Seite stehen.

Pfarrerin Anna Bamberger und Pfarrer Dr. Tobias Graßmann führen den **Konfi-Kurs** im kirchlichen Raum abwechselnd an den drei Gemeindeorten Rottenbauer, Heuchelhof, Heidingsfeld bis zu den jeweiligen Konfirmationen vor Ort (Konfirmation in St. Paul am Sonntag, 12. Mai 2024) weiterhin durch.

Ich bedanke mich auch im Namen des Kirchenvorstandes sehr herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Dienstbereitschaften während der Vakanz.

Ein ganz besonderer Dank gebührt dabei Frau Pfarrerin i.R. Christel Mebert für den hauptverantwortlichen Dienst der Geschäftsführung.

Herrn Kirchenrat Winfried Schlüter und unserer Vertrauensfrau und Lektorin Petra Groß danke ich ebenfalls von ganzem Herzen für ihre Bereitschaft, Gottesdienste mit zu übernehmen!

Die Pfarrstelle St. Paul kann laut Stellenausschreibung im November-Amtsblatt ab 1. Juni 2024 wieder neu besetzt werden. Das Besetzungsrecht hat dann der Landeskirchenrat.

Gottes Geist möge allen Kollegen, Kolleginnen und dem Kirchenvorstand Kraft und Weisheit, Inspiration und Tatkraft bei allen zu bewältigenden Herausforderungen schenken, besonders auch bei den nächsten Schritten im Beratungsprozess mit den Beratern der Gemeindeakademie Rummelsberg zur Umsetzung der Landesstellenplanung und bei den 2024 anstehenden Kirchenvorstandswahlen!

Pfarrerin i.R. Christel Mebert – Kurzvorstellung

Für die nächsten Monate bin ich Ihre Vertretungspfarrerin.

Mein Name ist Christel Mebert.

Vor meinem Eintritt in den Ruhestand 2021 war ich geschäftsführende Pfarrerin in Bad Kissingen.

Zusammen mit meinem Mann bin ich dann nach Würzburg umgezogen und habe auch Heidingsfeld kennengelernt. Nachdem ich schon einige Gottesdienste übernommen habe, ist mir St. Paul und die Lukaskirche ein wenig vertraut geworden. So habe ich mich nun bereiterklärt die Vakanzvertretung zu übernehmen.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen, auf gemeinsames Beraten und Überlegen.

Mit der Bitte um Gottes Segen für eine gelingende, gute und fruchtbare gemeinsame Zeit, verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihre

Pfarrerin i.R. Christel Mebert

© Mebert



Hommage an Pfarrer Werner Schindelin, den Seelsorger und Menschenfreund

Tine Schrack-Teichmann, Cornelia Overstolz, Doris Füßner, Inge Holland



© Teichmann

Wie jeden zweiten Sonntag im Monat fand auch am 8. Oktober in der Lukaskirche im Steinbachtal ein Kerzengebet statt. Aber an diesem Sonntag war vieles anders: Pfarrer Schindelin war nicht dabei, er war am 15. September verstorben. Die kleine Lukaskirche war so gut gefüllt wie schon lange nicht mehr – mit Menschen, die sich haben einladen lassen, eine Kerze für Pfarrer Schindelin an der Osterkerze zu entzünden und eine Geschichte zu erzählen, die sie mit ihm verbindet. Dazwischen haben wir Lieder gesungen, die Pfarrer Schindelin am Herzen lagen. Wunderbar begleitet wurden wir dabei von Peter Knechtle auf der Klarinette und Christoph Teichmann mit der Gitarre. Anders als sonst war auch, dass wir an diesem Sonntag keine Gebetsanliegen, sondern

dankbare Erinnerungen an Pfarrer Schindelin vor Gott brachten.

Was Pfarrer Schindelin ganz besonders gefreut hätte: Es war eine im wahrsten Sinne des Wortes ökumenische Veranstaltung. So erzählten Menschen, die sonst in St. Bruno zu Hause sind, welche Spuren Pfarrer Schindelin in ihrem Leben hinterlassen hat, genauso wie eine Muslimin, die sich im Kirchenasyl bei den Erlöserschwestern engagiert hat und von Pfarrer Schindelin herzlich in den Helferkreis aufgenommen wurde mit den Worten: „Sie sind nicht Muslimin; Sie sind ein Mensch.“ Sehr ergreifend war das muslimische Gebet, das die Andachtsbesucherin für Pfarrer Schindelin mit ihrer Kerze in der Hand betete.

Wo Pfarrer Schindelin im Steinbachtal überall Spuren hinterlassen hat, wo sein Glaube sich in praktischem Tun zeigte, weil er sich immer wieder die Frage stellte „Was würde Jesus jetzt tun“, wollen wir gerne mit Ihnen teilen:

- Eine ältere Besucherin erzählt, wie Pfarrer Schindelin ihr half, dass ihre neue Wohnung in kürzester Zeit renoviert wurde. Er besorgte und koordinierte die Handwerker und hat beim Umzug tatkräftig mit angepackt.
- Über ihren Umzug ins Steinbachtal kam eine katholische Familie mit Pfarrer Schindelin in Kontakt: „Er hat uns in seiner behutsamen Art gebeten“, berichtet die Mutter, „dass wir bei den Renovierungsarbeiten doch bitte Rücksicht auf die Gottesdienstzeiten am Sonntag nehmen sollten.“ Und ab diesem Zeitpunkt ist er immer wieder vorbeigekommen und hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Familie im Steinbachtal heimisch wurde.
- Heimisch in der Lukaskirche wurde auch ein sudetendeutsches Ehepaar, das von Pfarrer Schindelin getraut und deren Tochter von ihm getauft wurden. Er hat ihnen dadurch ein Stück Heimat in der Fremde gegeben und sie fühlen sich der Lukaskirche noch immer eng verbunden.
- Bei ihrer beruflichen Veränderung hat eine andere Gottesdienstbesucherin praktische Hilfe von Pfarrer Schindelin erfahren: „Er hat mich im Gespräch begleitet, aber auch ganz konkret Kontakte hergestellt und war mit Rat und Tat zur Stelle; vor allem hat er mir klar gemacht, dass ich nicht nur ein Spielbein, sondern auch ein Standbein brauche im Leben.“
- Ein Kollege erinnert sich daran, wie ihm Pfarrer Schindelin einmal einen seiner Schüler in seinen Hauskreis schickte. Generell hat Pfarrer Schindelin nie gespalten, sondern immer integrierend gewirkt.
- Jugendliche, die in St. Bruno bei vielen Sternsingeraktionen mitgewirkt haben, erinnern sich, wie Pfarrer Schindelin eine einzelne Sternsinger-Gruppe begleitet hat von Tür zu Tür. Sie sind beeindruckt von seiner Offenheit, seinem Interesse an den Menschen und dabei vor allem auch an der jungen Generation. Noch heute erinnern sie sich, wie man Pfarrer Schindelin nur sehr schwer von den Haustüren loseisen konnte.
- Nie vergessen wird eine Andachtsbesucherin, wie Pfarrer Schindelin immer wieder um die Abendbrotzeit an der Haustür der Familie klingelte, sich mitten in den Trubel an den Esstisch setzte und fragte „Wie geht es Ihrer Seele?“ – so ein wohlthuendes Anteilnehmen am Leben jedes Einzelnen.

- Wie sehr er aus seinem Glauben gelebt hat, zeigte auch eine andere Begebenheit: Während sich viele Pfarrer in der Coronazeit aus Vorsicht auf den Standpunkt stellten, die Kirchen müssten geschlossen bleiben, teilte Pfarrer Schindelin die Ansicht, „Wenn nicht wir Gottvertrauen haben, wer soll es dann haben?“ Und so entstand die Kerzenandacht in der Lukaskirche, in der Menschen jeden Sonntag Gebetsanliegen aus den Ziegelsteinen vor der Kirche vor Gott brachten.
- Dass Pfarrer Schindelin auch nie ein Problem mit den oft nicht so zahlreichen Gottesdienstbesuchern in der Lukaskirche hatte, rührte aus einer ganz konkreten Erfahrung: Eine junge Frau meldete ihm nach vielen Jahren zurück, er habe ihr das Leben gerettet durch seinen Gottesdienst – ein Gottesdienst, über den er selbst zunächst enttäuscht gewesen war, weil sich nur zwei Menschen eingefunden hatten. Seitdem war er sich sicher, dass es sich immer lohnt, auch für nur eine Person Gottesdienst zu halten; denn man weiß nie, was der für die anwesende Person bedeutet.
- Tief berührt zeigt sich eine Frau von der Trennungsandacht, die Pfarrer Schindelin für sie und ihren geschiedenen Mann in der Lukaskirche gehalten hat. „Ich habe mich immer gefragt, warum wir Menschen nur bei der Eheschließung, aber nicht bei einer Trennung begleiten“, so Pfarrer Schindelin. Für das geschiedene Paar war es eine wohltuende und heilende Erfahrung.
- Über Pfarrer Schindelin zur Kirche zurückgefunden hat eine andere Andachtsbesucherin und erzählt die Geschichte, wie sie mit 15 Jahren als einziges katholisches Mädchen auf eine Jugendfreizeit mitfuhr, die Pfarrer Schindelin leitete. Ihrer eigenen Kirche fühlte sie sich nie besonders verbunden, aber über Pfarrer Schindelin hat sie zur Kirche zurückgefunden und hat sich viele Jahre später entschieden, zum evangelischen Glauben zu konvertieren.
- Auch ein langjähriger Teilnehmer am Gesprächskreis in der Lukaskirche, den Pfarrer Schindelin leitete, erinnert sich: Pfarrer Schindelin überzeugte und überraschte bei jedem Treffen mit einem strahlenden und angenehmen Gesichtsausdruck, so dass man von vornherein davon ausgehen konnte, dass das kommende Gespräch den denkbar besten Erfolg haben wird. Oft dachte ich: Wenn es doch nur mehr solcher Menschen gäbe. War dieser Pfarrer der Typ des Menschen, der Martin Luther vorschwebte, als er den Protestantismus schuf? Wer ihn gekannt hat, wird ihn nicht vergessen.
- Pfarrer Schindelins Predigten, die den Kosmos und die Wissenschaft mit dem Göttlichen verbinden, werden von einer Ehrenamtlichen von St. Lukas als äußerst bereichernd empfunden. Sie befähigen und bestätigen sie darin, göttliches Wirken und die Gesetze der Natur als miteinander vereinbar zu sehen. In ihren Worten: „Pfarrer Schindelin hat stets die Zeit gefunden, bei jedem unserer Adventstürchen präsent zu sein. Als zentrale Figur schenkte er uns allen kostbare Augenblicke der Besinnung und half uns, die Bedeutung dieser Adventszeit tiefer zu begreifen. Seine herzliche Verbundenheit und geistliche Präsenz werden uns in diesen Momenten des Innehaltens während der Adventszeit immer begleiten.“



© Barthel

Haben auch Sie eine Geschichte, eine Erinnerung, die Sie mit Pfarrer Schindelin verbindet? Vielleicht lädt sie unser Bericht dazu ein, noch einmal hineinzuspüren, wie das war, wenn man Pfarrer Schindelin begegnete. Und die Erinnerung wach zu halten an den Seelsorger und Menschenfreund im Steinbachtal.

• Pfarrerin Herma Teschke:

Dankbar denke auch ich an meine kurze Zusammenarbeit mit Pfarrer Schindelin. Seine Gabe des Gebets berührte mich besonders beim Ökumenischen Flur- und Bittgang im Mai 2022 an unserer Abschlusstation St. Bruno. Auch an unsere zielgerichteten Sitzungen mit Mitgliedern des Freundeskreises „Soziales Netz“ erinnere ich mich sehr positiv. Dabei ging es um geeignete förderungswürdige, finanzielle Unterstützung von Einzelnen und Einrichtungen sowie auch um die zu regelnde Nachfolge von Pfarrer Schindelin und der Kassenführerin Hanne Hermann. - Dankbar denke ich auch für den so tröstlichen und schön gestalteten Dank- und Abschiedsgottesdienst am 29. September 2023 zurück.

Amtseinführung von Jonas Klante

Karin Veit

Vom 02.01.2022 bis zum 31.07.2023 hatte man ihn schon in St. Paul als Organisten und Kantor erleben können. Jonas Klante war vom ev.-luth. Dekanat als Vertretung für Kirchenmusikerin Rebekka Follert während ihrer langer Eltern- und Schwangerschaftszeiten eingesetzt gewesen. Nachdem Frau Follert sich nun umorientiert und seit 1.08.23 eine neue Aufgabe in Westfalen übernommen hat, konnte die Kirchengemeinde St. Paul mit 12 Wochenstunden wieder selbst diese Stelle besetzen. Zum 1. August 2023 folgte Jonas Klante seiner Vorgängerin als offizieller Kirchenmusiker von St. Paul und wurde am Sonntag, dem 27.08., in einem Festgottesdienst feierlich eingeführt.

© Veit



Ausgesucht schöne Musik und viele dem Anlass entsprechende Choräle – z.B. „Du meine Seele singe...“ und „O dass ich tausend Zungen hätte...“ – umrahmten die kirchliche Handlung, wobei Jonas Klante selber und auch seine Frau Susanne an der Orgel zu hören waren. Pfarrerin Herma Teschke erläuterte der Gemeinde noch einmal kurz die Aufgaben unseres Kirchenmusikers: er muss sowohl als Organist wirken, als auch als Kantor mit Leitung eines oder mehrerer Chöre; überdies sollte er regelmäßig Konzerte aufführen, Aufführungen mit auswärtigen Konzertpartnern (Solisten, Ensembles, Chören, Bands) auch in Zusammenarbeit mit unseren, uns so freundlich gewogenen Förderern Herrn Dr. Strömer und Herrn Prof. Dr. Toyka organisieren, sowie sich um weitere Unterstützung der Kirchenmusik

in der eigenen Gemeinde bemühen. Seien wir also gespannt, was die Zukunft und Jonas Klante uns zu bieten haben!

Das Magnificat, das Jubellied Marias, welches sie als Antwort auf die Ankündigung der Geburt Jesu antimmt, war die Grundlage einer kurzen, sehr eindrucksvollen Predigt. Pfarrerin Teschke unterteilte in drei Denkanstöße, zwischen denen jeweils von der Gemeinde das Magnificat (KAA 009) gesungen wurde:

1. Marias Loblied ist wie eine prophetische Vorwegnahme des Lebens Jesu, der sich allen – v.a. auch den Armen, Ausgestoßenen und Sündern – zuwendet und ihnen vermittelt, dass jeder einzelne Mensch wertvoll ist. „Lasst Jesus auch zu Euch in Euer Leben kommen“, appelliert die Pfarrerin.
2. Das Lied Marias könnte man heute auch in das Genre ‚Protestsong‘ einordnen. Es richtet sich gegen diejenigen, die ihre Macht missbrauchen und das Wohl anderer nicht berücksichtigen. Fazit: „Protestiert gegen das Unrecht in dieser Welt!“

3. Marias Lied ist zudem ein Stück Programmmusik, nämlich im Hinblick auf das sich noch zu erfüllende Reich Gottes. Es enthält die programmatisch hoffnungsvollen Grundlinien christlichen Lebens. Jeder, der sich heute schon versucht daran zu halten, kann „unsere Welt etwas menschlicher, liebevoller und nach Gottes Plan mitgestalten!“

Während der Einführungs- und Verpflichtungsfragen kniete der junge Kantor vor dem Altar. Sichtlich und hörbar bewegt mahnte ihn die ihm freundschaftlich verbundene Pfarrerin, seinen Dienst stets zur Ehre Gottes und zur Freude seiner Gemeinde auszuführen, was er, ebenso emotional ergriffen, mit Gottes Hilfe zu tun versprach. Schließlich wurde ihm mit Handauflegen der Segen gespendet, wobei auch Petra Groß als stellvertretende Vertrauensperson des Kirchenvorstands und Friedrich Veit in Vertretung des Kirchenchors ein Segenswort sprachen. Dann gratulierten Pfarrerin und Mitglieder des Kirchenvorstands dem freudig verlegenen Jonas Klante und überreichten ihm kleine Geschenke.

Im Fortgang des Festgottesdienstes griff Herma Teschke, selbst ebenfalls ausgebildete Musikerin, zu ihrem Instrument, der Querflöte, und trug ein wunderschönes, getragenes Flötenstück aus der e-moll Bach-Sonate (BWV 1034) vor, das von zarter Cembalomusik aus dem CD-Player begleitet wurde. Das Orgelnachspiel am Ende der kirchlichen Handlung ließ Jonas Klante sich nicht nehmen: Seine ganze Dankbarkeit, helle Freude und Erleichterung drückte er musikalisch aus, griff voll in die Tasten und überraschte alle Anwe-

senden mit einer fulminanten Improvisation zu Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott“. So sang man diesen bekannten Choral aus voller Brust gerührt noch einmal gemeinsam, bevor man in das Gemeindehaus zum anschließenden Empfang wechselte.

Dort luden bereits mit Bedacht und viel Liebe vorbereitete Tische, Knabbereien und Getränke dazu ein, weiter zu feiern. Abermals wurden Glückwünsche ausgesprochen und Grüße ausgerichtet von jenen, die nicht teilnehmen konnten, auch z.B. von den Herren Dr. Strömer und Prof. Dr. Toyka, den bekannten Förderern der Kirchenmusik in St. Paul (Dafür hier auch explicit nochmals vielen herzlichen Dank!). Nachdem

Jonas Klante dann selbst das Wort ergriffen hatte und auf diese Weise noch einmal alle an seiner Freude und Dankbarkeit teilhaben ließ, stimmten die Gäste, angeregt durch die Tischdekoration, ein fröhliches „Danket dem Herrn!“ an und widmeten sich ebenso wie die bereits glücklich mit vollen Backen kauende kleine (Kirchen-) Maus Muriel den guten Gaben, die auf den Tischen bereit lagen...



© Veit

Konzert

Jonas Klante

Am Samstag, 14. Oktober 2023, gab es in der Kirche St. Paul und im Gemeindehaus ein ganz besonderes Konzert zu erleben – mit der seltenen, aber umso eindrucksvolleren Besetzung Horn und Orgel bzw. Klavier. Die beiden jungen Musikstudenten und Cousins, Sebastian Pfahler (Orgel, Klavier - HfM Würzburg) und Jonathan Wilken (Horn - HfMDK Frankfurt), präsentierten stilsicher ein epochenübergreifendes Programm, das geistliche und weltliche Werke umfasste, wie auch einige Eigenkompositionen von Sebastian Pfahler.



© Klante

Nach dem furiosen Beginn mit dem Hornkonzert in B-Dur, op. 91, von Reinhold Glière, welches beiden Musikern virtuose Hochleistungen abverlangte – und bei dem die Orgel den Orchesterpart mimen musste, was eindrucksvoll gelang, folgten drei eigentlich für die Orgel allein komponierte Choralvorspiele von Johann Sebastian Bach, Max Reger und Johannes Brahms, bei denen das Horn jeweils den Cantus firmus übernahm. Besonders unter die Haut ging das geheimnisvoll anmutende Choralvorspiel "Herzlich tut mich verlangen nach einem seligen End" von Johannes Brahms, der dieses Werk ein Jahr vor seinem Tod im Jahr 1896 verfasste, dessen Chormelodie hier vom Hornisten besonders leise und verletzlich vorgetragen wurde.

Nachdem der erste Teil in der bereits recht herbstkühlen Kirche Sankt Paul vorüber war, fand die Fortsetzung im deutlich wärmeren Gemeindehaus statt, wo Sebastian Pfahler seinen Cousin Jonathan Wilken am Konzertflügel begleitete. Der frenetische Applaus, der verdienstermaßen nach dem bravourös vorgetragenen „Adagio und Allegro“, op. 70 von Robert Schumann erklang, wurde indes noch einmal übertroffen, als die beiden Künstler es sich nicht nehmen ließen, als Zugabe kurzerhand den Song „Isn't she lovely“ von Stevie Wonder zu spielen, und die Zuhörer, die nach dem klassischen Programm nicht mit einem derart beschwingt, jazzigen Ausklang gerechnet hatten, in Verblüffung und Ekstase zu versetzen.

Zu danken ist für die großzügigen Spenden am Ausgang, die in voller Höhe den beiden Musikern zu Gute kommen konnten, welche dieses hochkarätige Konzert auf Spendenbasis durchgeführt haben.

Gutes Werk getan! – Herzlichster Dank an Helmut Schellhorn!

Herma Teschke

Ich traute kaum meinen Augen: Da war er, ein älterer Mann und machte sich an Kirche St. Paul und am Pfarrhaus zu schaffen. Nicht wie man vielleicht heutzutage im negativen Sinne meinen würde, - nein ganz im Gegenteil: unglaublich positiv!

Wer war dieser hilfreiche Engel, der da wie aus dem Nichts aufgetaucht war und uns als Kirchengemeinde still und leise eine Riesenfreude und einen Bärendienst ehrenamtlich, einfach so, erwiesen hat?

Helmut Schellhorn:

Jahrgang 1940, lernte und arbeitete von 1954 – 1959 beim Heidingsfelder Malermeister Rudolf Schmidt, half hin und wieder beim Tapezieren in der Fa. Hartlieb, ging 1959/60 - 2004 ins Rheinland.

Dort lernte er noch Holzschnitzerei und fertigte bis 1970 moderne Holzschnitzfiguren, danach war er bei der Kölner Firma Wurm im Versand und Messebau tätig. Zum Ruhestand kehrte er 2004 in sein Heimat-Städtle Heidingsfeld wieder zurück.

Anlass für seinen Einsatz in St. Paul war, dass Helmut Schellhorn daheim einen Rest an Hausfassadenfarbe übrig hatte. Was könnte man damit vielleicht noch Sinnvolles und Gutes anfangen, so seine weiteren Überlegungen. Ihm fiel „seine Kirche“ St. Paul ein. Gedacht – getan!

In den sonnigen September- und Oktobertagen begann und vollendete er dann folgende, so hilfreiche Ausbesserungs- und Verschönerungsarbeiten:

- Kirchenhauptportal: schadhafte Stellen im Eingangsbereich gestrichen, Eingangstür lasiert und Ziergitter oberhalb der Tür gesäubert und neu gestrichen (alle Türen meistens 2-fach lasiert)
- Die drei Kirchenseitentüren grundiert, lasiert und beide Ziergitter gesäubert und gestrichen
- Sakristeitür lasiert
- Eingangstür zum Pfarramt lasiert und Holzrisse ausgebessert
- Eingangstür zum Pfarrhaus lasiert, Holzrisse ausgebessert und Ziergitter gesäubert und gestrichen
- Roststellen an sämtlichen Handläufen entfernt und mit Metallschutzlack gestrichen
- ... und noch weitere großzügige „Kleinigkeiten“, die ich hier nicht erwähnt habe!

Im Namen des Kirchenvorstandes danke ich Herrn Schellhorn aufs Herzlichste für seinen so hilfreichen, handwerklichen, ehrenamtlichen Dienst in und an unserer Kirchengemeinde für sicherlich, mindestens wieder die kommenden zwei, vielleicht auch drei Jahrzehnte!

Ein fruchtbringendes Werk! – Herzlichster Dank an Winzer Werner Wagner!

Herma Teschke

Auf noch eine weitere Begegnung mit einem freundlichen Hätzfelder blicke ich dankbar zurück, mit dem **Winzer Werner Wagner** vom Weingut Wagner. Er kümmerte sich immer wieder treu, sorgfältig und mit Liebe um die Weinstöcke an Kirche und Pfarrhaus. Noch heuer im Frühling befestigte er die Weinstöcke an der Kirchenmauer dauerhaft fest durch Verankerung im Gebäudemauerwerk.

Eine reiche Ernte an vielen schmackhaft süßen, weißen Träubchen war mir denn dann auch im September beschert. Ich war ganz überrascht, wie viele Früchte an beiden sonnigen Orten da in meinen Körben zusammengekommen waren!

Vielleicht haben sich da ja Werner Wagners gute Wünsche zu meinem Amtsantritt im Oktober 2021 auf eine ganz besondere Weise erfüllt: Die Arbeit im Weinberg des Herrn möge immer gute Früchte tragen! Vergelt's Gott und herzlichen Dank an Sie, lieber Herr Wagner!



© Teschke

Freud & Leid

Stand: 15.11.2023

Adressen und Kontakte**Pfarramt Würzburg St. Paul**

Reuterstr. 10, 97084 Würzburg

Pfarramtssekretärinnen Öffnungszeiten:**Ute Dieterich** Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr

Petra Klatt Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

☎ 0931 660 979 83, Fax 660 979 84

E-Mail: pfarramt.stpaul-wue@elkb.de

Internet: www.heidingsfeld-evangelisch.de

Spendenkonto Kirchengemeinde St. Paul

Sparkasse Mainfranken, IBAN DE08 7905 0000 0047 7594 02

Vakanzvertretung**Pfarrerin i. R. Christel Mebert**

☎ 0931 30433791 / 0157 58313468

E-Mail: christel.mebert@elkb.de

**Monatssprüche für Dezember und Januar**

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2023

Meine Augen haben
deinen Heiland gesehen,
das Heil, das du bereitet hast
vor allen Völkern.

Lukas 2,30-31

©GemeindebriefDruckerei

Monatsspruch Januar 2024

Junger Wein gehört
in neue Schläuche.

Markus 2,22

**Kirchenmusiker:** Jonas Klante

☎ 0151 50559983, E-Mail: jonas.klante@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes:

Udo Feldinger, ☎ 0931 61 95 610

Stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:

Petra Groß, ☎ 0931 63313

Mesnerin in St. Paul: Priska Nied, ☎ 0931 660 979 83**Kirchenpfleger:** Hans-Berthold Wiegand, ☎ 0931 65129**Reinigung:** Elke Sulzer**Hausmeister:** Jürgen Kern, ☎ 0173 1092038**Kindertagesstätte St. Paul:**

Andreas-Grieser-Str. 2a

Leitung: Jutta Danzer

☎ 0931 660 978 11, E-Mail: kita.heidingsfeld@elkb.de

Förderverein KiTa St. Paul e.V.:

Michael Geppert (Vorstand)

E-Mail: Foerderverein.stpaul@web.de

Sparkasse Mainfranken, IBAN DE83 7905 0000 0049 0833 63

Wohnstift St. Paul: An der Jahnhöhe 4, 97084 Würzburg

Diakon Andreas Fritze, ☎ 0931 790 34 89

Verwaltung: ☎ 0931 61408-0

Eine Stunde Zeit:

Nachbarschaftshilfe, ☎ 0160 90 96 34 89

Sozialstation Würzburg:

ambulante Pflege, ☎ 0931 35 47 80

Notrufnummer 24-stündig: ☎ 0180 111 02 20

Impressum**Herausgeber:**

Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Würzburg - St. Paul,

Reuterstraße 10, 97084 Würzburg

Verantwortlich: Pfarrerin i. R. Christel Mebert

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 750 Stück